

Herausforderung Klimaschutz

Der Klimaschutz war 2019 eines der zentralen Themen und ist es noch – auch wenn es im Schatten der Corona-Krise aktuell nicht mehr so im Fokus steht. Das Thema brachte Schülerinnen und Schüler freitags vom Klassenzimmer auf die Straße und machte natürlich auch vor der Regionalpolitik nicht halt. Der Klimaschutz stellt die Kommunalpolitik schon seit Jahren vor neue Herausforderungen und auch im Landkreis Mühldorf spielt das Thema auf vielen Ebenen eine Rolle.

Nach dem Prinzip „global denken – lokal handeln“ wurden vom Landkreis aus unterschiedliche Maßnahmen und Projekte angestoßen und umgesetzt: Energieatlas, Klimaschutzfahrplan, Klimaschutztag, Energiesprechstunden, Stadtredeln und Projekte in Schulen wie zum Beispiel „PrimaKlimaKids“. Auch Projekte im Kleinen gehören dazu. So sind die Auszubildenden

In Bayern gibt es 27 Modellregionen, die rund 30 Prozent der Fläche des Freistaats Bayern umfassen. Eine davon ist seit 2014 die Öko-Modellregion Isental. Noch ist sie die Kleinst, aber das kann sich bald ändern, denn im vergangenen Jahr wurde beschlossen, die Öko-Modellregion Isental zu erweitern. Gemeinden im Landkreis Mühldorf können sich anschließen. Die Trägerschaft hat der Landkreis übernommen.

Angefangen hatte alles im Jahr 2013: Das bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten lobte den Wettbewerb „Staatlich anerkannte Öko-Modellregionen“ aus. Dabei hatten Gemeindeverbünde die Möglichkeit, zukunfts-fähige nachhaltige Ideen und Projekte zu fördern, die die regionalen Wirtschaftskreisläufe, den Ausbau des Ökonomarktes sowie den Öko-Fremdenverkehr verbessern. Die Schwerpunkte der Öko-Modellregion Isental waren bislang die Förderung der regionalen Nahversorgung, der Aufbau von Wertschöpfungsketten im Ökolandbau sowie Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt. Dabei wurden etliche Projekte angegangen, darunter der Aufbau des Regionalladens Buchbach, der Aufbau der regionalen Lieferpartner-

den des Landratsamtes aktiv geworden: Fünf von ihnen wurden auf der Kommunalen Klimakonferenz in Berlin für ihr Projekt „Mehrweg Lunchboxen“ ausgezeichnet.

Maßnahmen, rund um den Klimaschutz und für mehr Energieeinsparung ziehen sich durch viele Abteilungen des Landratsamtes: „Bei den Liegenschaften wird konsequent auf Energieeinsparung geachtet. Der Fuhrpark wird nach und nach auf E-Autos umgestellt und durch die zunehmende Digitalisierung wird



Mohnblüten, wie hier im Frühjahr bei Flossing mit der St.-Laurentius-Kapelle im Hintergrund, sind ein wunderschöner Farbtupfer.

Für Landrat Georg Huber ist die Vergrößerung der Modellregion der richtige Schritt in die Zukunft. „Für den Erhalt unserer Heimat und des Klimas ist diese Entscheidung der richtige Weg“, betonte Huber.



Auf dem Klimaschutztag 2017 testete Landrat Georg Huber, wie viel Strom beim lockeren Radeln produziert werden kann.

OBERRIEDER

Seit Generationen leben wir mit unserem Obermeier Team die Themen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Innovation: Unser Holz kommt aus bayrischen Wäldern – über Generationen naturnah bewirtschaftet! In unseren Produkten ist CO₂ gebunden!

Unser Familienbetrieb produziert vor Ort und sichert damit nachhaltig Arbeitsplätze für über 170 Mitarbeiter!

Unsere Innovationen schaffen Zukunft für das Außergewöhnliche!

Unserem Landrat Schorsch Huber gilt heute unser besonders herzlicher Dank für seinen persönlichen und außergewöhnlichen Einsatz für den Landkreis, dessen Finanzen, der Wirtschaft und vor allem seiner Bevölkerung!

FAMILIEN OBERMEIER UND OSL – FRANZ OBERMEIER GMBH – SCHWINDEGG
www.holzwerk-obermeier.de